



Nach dem Nanowissenschaftspreis jetzt der Kulturpreis von E.ON Bayern: Dr. Marc Schrinner hat mit seiner Dissertation Erfolg.

E.ON Bayern zeichnet Dr. Marc Schrinner aus

Seine Forschung hat der Preisträger an der Universität Bayreuth voran getrieben

Bayreuth (UBT). Dr. Marc Claudius Schrinner, Absolvent des Lehrstuhls Physikalische Chemie an der Universität Bayreuth, gehört zu den Preisträgern des Kulturpreises 2009 der E.ON Bayern AG.

Schrinner ist für seine Doktorarbeit mit dem Thema „Synthesis and Characterization of Immobilized Gold Nanoparticles and Binary Gold Nanoalloys on Cationic Spherical Polyelectrolyte Brushes and their Application as a Catalyst“ ausgezeichnet worden.

Metall-Nanopartikel spielen in verschiedenen Bereichen der Wissenschaft und Technik, aber auch im Alltag eine immer größere Rolle. Silber-Nanopartikel finden zum Beispiel in der medizinischen Wundbehandlung Verwendung, viele neue Techniken basieren ebenfalls auf dieser Technologie. Durch seine Doktorarbeit gelang es Schrinner, wesentliche Erkenntnisse zum Verständnis katalytischer Abläufe zu gewinnen.

Der 29-Jährige entwickelte ein wässriges Katalysatorsystem, das im Sinne nachhaltiger Chemie wirkt. Entsprechende Systeme finden bisher als Katalysatoren in Oxidationsreaktionen sowohl für Zwischenstufen von Pharmaprodukten, als auch in der Her-

stellung aromatischer organischer Verbindungen Anwendung. Die Ausweitung auf andere Gebiete ist wahrscheinlich und wird durch laufende Untersuchungen bestätigt. Für die Wissenschaft sind diese Forschungsergebnisse von zentraler Bedeutung.

Seit 2005 verleiht die E.ON Bayern AG den Kulturpreis Bayern für herausragende Leistungen in Kunst und Wissenschaft. Dieser Preis ist insgesamt mit 170.000 Euro dotiert. Ausgezeichnet werden Künstler in Bayern für ihr bedeutendes künstlerisches Wirken sowie Absolventen und Doktoranden der bayerischen Universitäten, Hochschulen und Kunsthochschulen. Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst verleiht zusätzlich einen Sonderpreis. Durch den Kulturpreis Bayern soll ein Impuls zum Erhalt der kulturellen Vielfalt geleistet werden und zugleich eine Bühne für Kunst und Wissenschaft entstehen. Die Preisverleihung fand jetzt auf Gut Immling im Chiemgau statt.

Für seine Dissertation hatte Schrinner jüngst bereits den Nanowissenschaftspreis 2009 der Arbeitsgemeinschaft der Nano-

technologie-Kompetenzzentren in Deutschland erhalten. Marc Schrunner hat von 2001 bis Anfang des Jahres 2006 an der Universität Bayreuth Chemie studiert. Im Anschluss promovierte er auf dem Themengebiet der Polymerdispersionen und Nanopartikel sowie Elektronenmikroskopie im Arbeitskreis von Professor Dr. Ballauff am Lehrstuhl für Physikalische Chemie I. Heute ist er bei der Bayer AG (Bayer MaterialScience) als Projekt- und Syntheselaborleiter Dispersionen in Leverkusen tätig.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth

Frank Schmäzle

Telefon 0921/555323

E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de